

Dr.med.Dipl.rer.pol.G.Schmidt, Milton-Erickson-Institut Heidelberg
Im Weiher 12, 69121 Heidelberg, Tel.:06221-410941,Fax 06221-419249
www.meihei.de e-mail: office@meihei.de

Online-Vortrag zur Eröffnung der DGSF-Videotage, 12.9.21

Macht ein Instrument eine Symphonie?-

Synergie der Kompetenzen: Plädoyer für eine zirkuläre Kooperation gleich wertvoller Beiträge verschiedener Berufsgruppen für gemeinsame „höhere“ Ziele in Psychotherapie- und Beratungs-Kontexten

Die nun nach langen Jahren verwirklichten neuen sozialrechtlichen Regelungen, die auch systemische Therapie als anerkannte, von den Kassen bezahlbare Leistungen behandelt, bringt für das Feld der systemischen Therapie, Beratung und Supervision eine Vielzahl von gravierenden Auswirkungen mit sich. Nicht nur, dass damit schon das Verständnis, die Bewertung und „Behandlung“ von Symptomen und Problemen anders gestaltet werden müssen, als es den ursprünglichen Perspektiven und Intentionen der systemischen Konzepte entsprach (jedenfalls, wenn dies den Regelungen des Krankenkassen-Systems entsprechen soll).

Vor allem kann es zu einer Quasi-Hierarchisierung innerhalb dieses Krankenkassen-Systems führen, da Kassenleistungen ja nur von Approbierten durchgeführt werden dürfen und die Approbation nur bestimmten Berufsgruppen zugänglich ist. Angehörige von anderen Berufsgruppen, die aber seit Beginn der systemischen Arbeit ebenfalls schon immer sehr wertvolle und gleichermaßen kompetente systemische Arbeit geleistet haben wie es z.B. Ärzt*innen und Psycholog*innen zugeschrieben wird und die deshalb bisher in vielen Kontexten als völlig gleichrangig gewirkt haben, werden von diesen neuen Regelungen ausgegrenzt. Dies kann je nach Kontext massive Auswirkungen haben darauf, ob sie als gleichrangig und gleich wichtig mitwirken können in einer Therapie- oder Beratungs-Kooperation oder eben nicht.

Im Vortrag werden verschiedene Implikationen dieser Entwicklung diskutiert und Möglichkeiten aufgezeigt, wie man diese Gefahren für das Kern-Verständnis systemischer Konzepte und für das so beeindruckend wirksam gewordene Feld der systemischen Arbeit konstruktiv wenden kann, nicht nur als solidarische Leistung der unterschiedlichen Berufsgruppen füreinander, sondern gerade auch im Dienste optimaler Arbeit für die Klient*innen-Systeme.

Zur Person des Referenten:

Gunther Schmidt, Dr. med., Dipl. rer. pol., Facharzt f. psychosomatische Medizin/ Psychotherapie, Äztl. Direktor d. sysTelios Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Leiter d. Milton-Erickson-Instituts Heidelberg. Mitbegründer der Internationalen Gesellschaft für Systemische Therapie (IGST), des Carl-Auer-Verlags, des Helm-Stierlin-Instituts Heidelberg, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der DGSF und der SG, Ausbilder der MEG, Mitbegründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz- Aktivierung und Lösungsentwicklung. Zahlreiche Publikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video-Publikationen) u. Träger diverser Preise.